

Sporthallenbau unter Preis- und Zeitdruck

Kostenexplosion: 18,1 statt 14,5 Millionen Euro für Ersatz der Rundturnhalle / Kein Generalunternehmer

Von Egbert Schröder

KREIS CUXHAVEN. Die Kosten schießen durch die Decke: War man beim Landkreis bislang von 14,5 Millionen Euro für den Ersatzbau der Cuxhavener Rundturnhalle ausgegangen, so ist inzwischen von 18,1 Millionen Euro die Rede. Und niemand rechnet damit, dass es dabei bleibt. Doch die Kosten allein sind nicht das Problem bei diesem Großprojekt.

Wie mehrfach berichtet, war ursprünglich von einer Sanierung der Rundturnhalle die Rede. Doch letzten Endes fiel in Gesprächen zwischen dem Landkreis und der Stadt Cuxhaven die Entscheidung für eine neue Vierfeld-Sporthalle, in der künftig neben dem Sportunterricht der benachbarten Berufsschule auch weiterhin sportliche Großveranstaltungen stattfinden können. Unter anderem tragen in der alten Rundturnhalle auch die Baskets ihre Spiele aus.

Das Projekt ist in den vergangenen Jahren eher schleppend vorangekommen, bis schließlich der genaue Bedarf, der Umfang und die Kostenaufteilung feststanden. Eine der wesentlichen Säulen bei der Finanzierung ist der Zuschuss in Höhe von drei Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtun-



Die Rundturnhalle Cuxhaven soll einer Vierfeld-Sporthalle Platz machen. Die ursprünglichen Kostenschätzungen sind aber nur noch Maku-

latur.
Archivfoto:
Schröder

gen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“.

Doch die Bewilligung dieser Mittel ist an eine zeitliche Vorgabe gekoppelt. Bis spätestens Ende 2025 muss der Bau stehen und abgerechnet sein. Kann klappen, muss aber nicht – und schon gar nicht nach den neuen Bedingungen. Die Überlegung, einen schlüsselfertigen Bau – wie bei anderen sogenannten „ÖPP“-Projekten (zum Beispiel das Schulzentrum in Otterndorf) – in Auftrag zu geben, steht nicht mehr zur Diskussion. „Eine Durchführung mit einem Generalunternehmer“ sei mit den Förderzielen „nicht in Einklang zu bringen, heißt es. Der Bau müsse durch die Vergabe von „Einzelgewerken“ hochgezogen werden. Das bedeutet unter dem Strich nichts ande-

res, als dass die Verwaltung (eventuell mit Unterstützung von Planungsbüros) das Vorhaben umsetzt. Inzwischen ist ein sogenannter „Projektsteuerer“ eingeschaltet worden und es liegt ein „Rahmenterminplan“ vor. „Zusammen mit den Bau- und Risikozuschlägen ergibt sich ein Finanzbedarf von insgesamt 16,5 Millionen Euro allein für den Neubau, von dem etwa 3,1 Millionen Euro auf Planungsleistungen entfallen. Die bisherige Kostenschätzung belief sich auf 14,5 Millionen Euro bei einem Planungskostenanteil von rund zwei Millionen Euro. Weiterer Bedarf in Höhe von jeweils 800 000 Euro entsteht für den Rückbau der Rundturnhalle und die Erstellung von Kfz-Einstellplätzen. Der Mittelbedarf für die Gesamtmaßnahme beläuft

sich damit auf 18,1 Millionen Euro“, heißt es dazu in einer Mitteilung an die Kreistagsabgeordneten. Und die waren gestern bei der Sitzung des Kreis-Hochbauausschusses alles andere als glücklich über die Entwicklung, denn sie müssen über die Vergabe von zusätzlich 3,1 Millionen Euro entscheiden.

Dezernent Michael Take machte den Politikern wenig Hoffnung, dass 18,1 Millionen Euro bereits das Ende der Fahnenstange sind: „Wir leben bei den Hochbaupreisen in einer verrückten Zeit“, meinte er im Hinblick auf die anhaltenden Preissprünge. Zugleich müsse die Verwaltung neben anderen Projekten nun auch noch dieses Vorhaben stemmen und könne die Verantwortung nicht einem Generalunternehmer übertragen. Hinzu kämen Engpässe bei der Besetzung von Stellen, die notwendig seien, aber für die es kaum geeignete Bewerber gebe.

Der Ausschussvorsitzende Oliver Ebken (SPD) rief zu einem klaren politischen Signal der Kreistagspolitik auf: „Wir stehen zu dem Projekt; und in der Stadt Cuxhaven verlässt man sich darauf.“

Eine endgültige Beschlussfassung wird es aber erst im Kreistag auf der Sitzung am 16. März geben.